

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Gewalthandeln jeglicher Art muss aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden. Um die Funktionen und Botschaften entziffern zu können, die Gewalthandeln beinhaltet, sind die jeweiligen sozialen und politischen Verhältnisse, die Geschlechterverhältnisse und die kulturellen Rahmungen zu berücksichtigen, in die Gewalt eingebettet ist.

Im Fall kriegerischer Konflikte sind zusätzlich die spezifischen Kriegsziele und Dynamiken von Bedeutung. Das gilt auch für **sexualisierte Gewalt**. Die Erklärungsversuche sind notwendiger Weise komplex und vielschichtig.

Das Ausmaß sexualisierter Gewalt variiert in verschiedenen Kriegskontexten und ist kein unbeherrschbares Phänomen. Darüber hinaus bricht zunehmend das Tabu **sexualisierter Gewalt gegen Männer** auf, die u.a. nachgewiesen wurde in Chile, in Ex-Jugoslawien, Iran, Irak, Kuwait, Sri Lanka, El Salvador, Liberia und der Demokratischen Republik Kongo. In manchen Szenarien sind bis zu 50% der Opfer sexualisierter Gewalt männlich. Richtet sich sexualisierte Gewalt gegen Männer, so bedeutet sie deren Entmannung, Feminisierung und soziale Degradierung. Sie symbolisiert die männliche Machtposition einer Seite.

Opfer sexualisierter Gewalt werden in besonderer Weise aus der gesellschaftlichen Ordnung herausgerissen und ihr entfremdet. Auf diese Weise kann der gesamte soziale Zusammenhalt und die Überlebensfähigkeit einer Gruppe gefährdet werden.

Somit kann sexualisierte Gewalt ein Mittel ethnischer Säuberung sein.